

envoyéray le Compte d'un qu...⁴ le premier ordinaire avec un[e] response plu[s approfondie]⁴ sur vostre dernière Lettre je vous prie encore une fois de Considerer en quel estat que je suis et d'avoir des egards puisque je ne vous demande que cequ'il [faut] pour vivre hornestement ...

C'est L'andrés [M e y e r?] de ba[a]r qui Est sans decompte veut son Congé absolu parsqu'il me dit que vous [le] luy avés promis de plus son temps est finy".

- 1) Auf dem Adressenschildchen finden sich noch einige Taxangaben.
- 2) ev. ist damit AH 65/112 gemeint.
- 3) Für das Folgende dürften hievon Heinrich Damian Leonz und Beat Ludwig gemeint sein. Diese beiden wurden übrigens am Collège d'Harcourt unterrichtet.
- 4) Text - jeweils 1 bis 2 Wörter - zerstört; nach Möglichkeit sinngemäss ergänzt.

Original, mit Siegel. - AH 86, 84-85

38

1652 April 4., Casale[-Monferrato]

A

SCHREIBEN VON [GARDEFAEHNRIICH] HANS JAKOB HERMANN AN [ALT] AM-
MANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

"Jch hab Vorgestert von meinem h: [Garde-]Hauptman [H e i n r i c h II. Zur-
lauben] Schreiben bekhommen, das er nach 2 uren sich uff Paris begeben wolle,
alda Zusehen, Unss umb bessere bezahlung, Welches ehr hoch Vonnöthen, Weylen
die Jenige Wechsselbrieff, die er zue Thurin an h: [Claude] M a t [t] h i e u
[Trésorier du Régiment des Gardes Suisses] zue Paris gemacht, noch nicht sein
acceptiert worden, welches aber ich zwar auch meinen h: Hauptman geschriben,
Ess ist Zuerbarmen, wie Elendlich es bey Unss auss mangel des gelts Zugehet,
Dann wir Unsere Credit alss verlichen. Es hat zwar h: T i s s i e r und
P a u t e r i e r Kauffleüth alhier, uff die 1000 fr: an gelt und wahren,
uff bemelte 2 wechselbrieff vorgestreckht, weylen sie aber nit wissen, ob
selbige gewiss oder nicht, wollen sie daruff mehrers nichts geben. Jch hab
auch Vor 3 Wochen mein Pferd verkauft, die Kleider versetzt, nur das ich biss-
hero hab können das halbe wochengeldt geben, Wann also uff künfftige wochen
nichts kombt, weyss und hab ich weder heller noch pfenning, Ess sind auch
noch uff die zwölff Soldaten, Welche auss mangel der Kleider ihre scham schier

nicht bedeckhen können, und die wachten versehen. Wann also ein Unglückh solte geschehen, das die Soldaten ussrissen, und die Compagnie Zugrundt gienge, were ich dessentwegen entschuldiget, weylen ich gethan, wass mir möglich gewesen, und mehrers zu der sachen nichts zuthun weyss, Welches alles zwar ich auch meinem h: Hauptman täglich schreiben Thue, Und hiemit E: Gestr: auss meiner Schuldigkeit, solches auch berichte. ...

NB: Jch hab seit dem ... [Oktober 1651] kein einzigen heller noch Pfenning uff die Compagnie empff[angen] ist also wol zugedenckhen, wievil ich schuldig sey."

Original, mit Siegeln - AH 86, 86 und 90 - Blatt 86^V und 90^R leer

39

[17. Jh.?] A

SCHREIBEN¹ VON UNBEKANNT AN UNBEKANNT

"P.S. Nach beschluss diss brieffs, Jst mir Eüwer weitleüffige Antwort schreiben Eingelangt - ungeacht aber desselben unbegrü[n]ten Einhalts - welcher von des handels wahrer beschaffenheit übell Informierte Geist har fliest ... hab ich Zeigern diss Zum überfluss ablassen wöllen, Eüch nachmallen Zur Rechtmahnung diser Ersten Zallung und übriger unrichtiger boden Zinsen ernstlich Zue vermahnen.

Jm widrigen unverhofften falss wider allen ungueten erfolg Kosten und schaden Jn Meinem Namen Protestieren - bin auch nit mehr gesinet disfahls mit Eüch die fädern Zue bruchen - sonders die gebür und Noturfft Eüch Muntlich under augen Zue eröffnen - Wolte ich gern überhebt sein Zue glauben, was mir von anfang diser tusch handlung von Underschiedlichen Geist- und Weltlichen persohnen Warnung weyse vor ohren khommen."

1) Von diesem Schreiben ist nur das Postscriptum vorhanden.

Original - AH 86, 91 - Blatt 91^V leer